

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 105 (2018)
Heft: 1-2: Grands ensembles : neue Chancen für alte Riesen

Artikel: Gegen Treu und Glauben
Autor: Schläppi, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

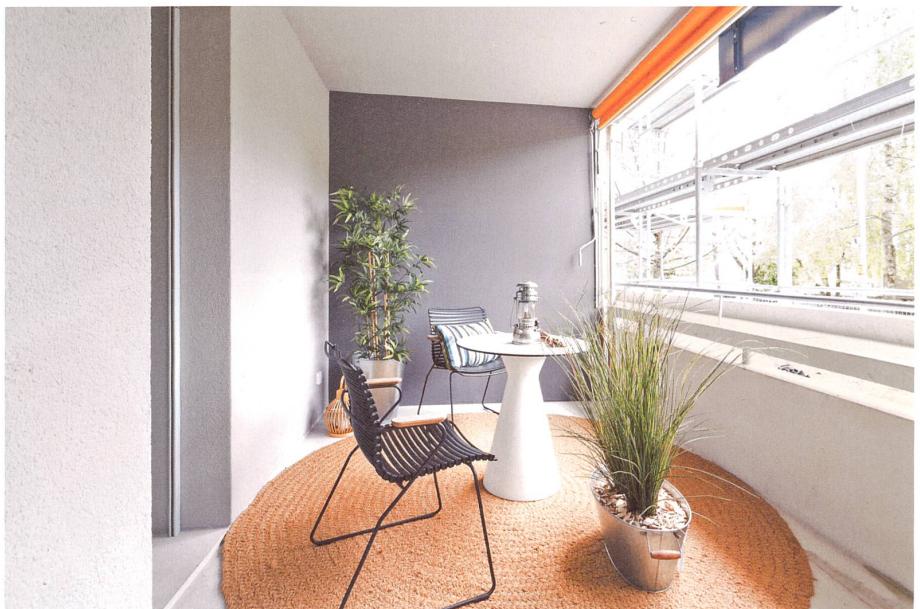
Gegen Treu und Glauben

Kulturkampf um das Berner Tscharnergut

Mit seltener Prägnanz bildet der Siedlungsbau von Bern-Bümpliz die Geschichte des sozialen Massenwohnungsbaus in der Schweiz in der Nachkriegszeit ab. Im Zentrum dieser Entwicklung stand das Architektenpaar Hans und Gret Reinhard, welches in wechselnden Konstellationen Pläne fertigte, Genossenschaften gründete, Realisierungen vorantrieb und sich politisch engagierte. Besonders prägnant ist die Grossierung Tscharnergut; eine Arbeitsgemeinschaft mit Hans + Gret Reinhard hat sie in den späten 1950er Jahren geplant und gebaut. Ihre respektvolle Erneuerung schien noch vor kurzer Zeit durch einen umsichtig moderierten Prozess gesichert, der die Bedürfnisse der Bewohnenden, die Interessen der vier Eigentümer und den baukulturellen Anspruch der Öffentlichkeit gleichermassen berücksichtigte. Mit der Unterschrift des Stadtpräsidenten und aller Beteiligten wurde das komplexe Vertragswerk 2011 besiegelt – Rolf Mühlethaler und Matti Ragaz Hitz hatten gezeigt, dass die Erneuerung trotz hybrider Tragstruktur, minimalen Dimensionierungen im Bestand und empfindlichem Ausdruck möglich ist (vgl. *Junge Denkmäler* wbw 10–2013).

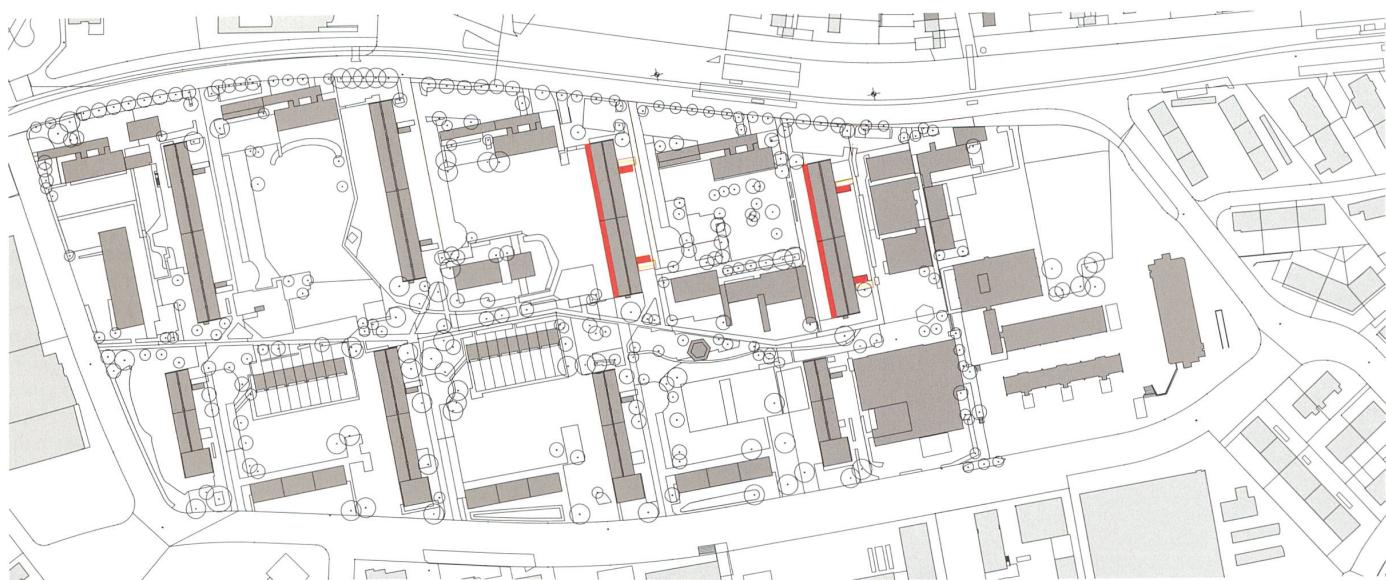
Das Projekt erweitert die Scheiben im Westen um eine Balkon- und Wohnraum-Schicht von drei Metern Tiefe mit rekonstruierter Elementbauwand und Erdbebensicherungen und ersetzt die Treppentürme. Es weist nicht nur die Machbarkeit nach, sondern bereichert auf kongnationale Weise die denkmalwürdige Substanz um eine zusätzliche Denkmalqualität.

Nun tobtt in Politik und Medien jedoch eine Art Kulturkampf um den Erhalt der weiteren Bauten: Während die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege und die städtische Denkmalpflege unmissverständlich auf die hohe Schutzwürdigkeit des Ensembles hinweisen, hat die Genossenschaft Fambau eine Polemik über die Tragbarkeit der Massnahmen in die Medien getragen und versucht, sich der bedeutenden Bestände zu entledigen: Sie argumentiert, dass ein Ersatzneubau kaum mehr kosten, aber grösseren Mehrwert bringen würde (vgl. *Der Bund*, 3.2.2017). Die Fambau hat ein Baugesuch für Abbruch und Neubau des Gebäudes Fellerstrasse 30 im Tscharnergut gestellt – während gleichzeitig die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz die Vollvermietung ihres renovierten Scheibenhauses feiert. Die Vereinbarung von 2011 ist damit in Frage gestellt. Und bereits fordert die Fambau auch den Abbruch eines weiteren Denkmals, der benachbarten Siedlung Meienegg von Hans + Gret Reinhard – einem hochrangigen Zeugen der Nachkriegsarchitektur. — *Christoph Schläppi*

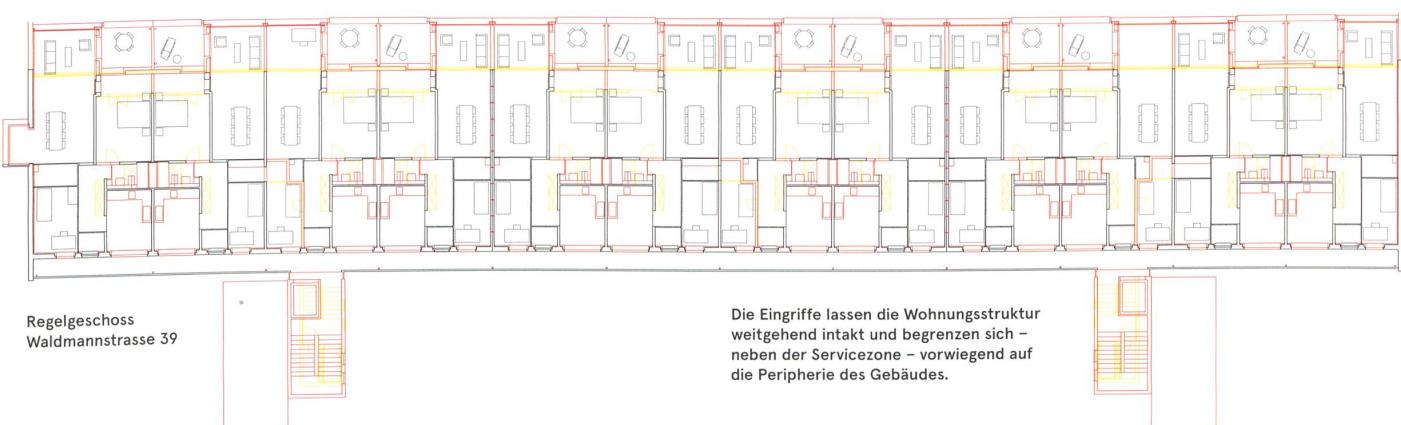


Oben: Kaum sichtbare Veränderungen: Ein feiner Unterschied in der Putzstruktur verrät die Erweiterung der Wohnungsgrundrisse um rund 3 Meter. Bild: Alexander Gempeler

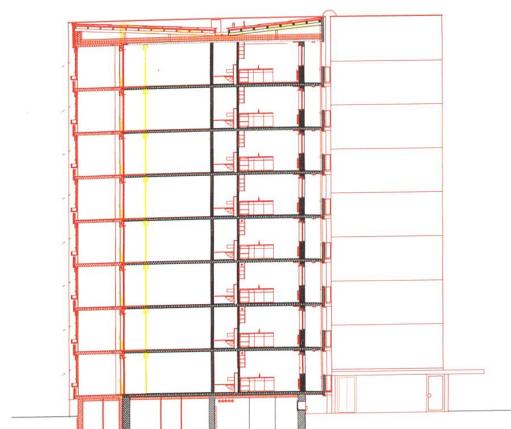
Unten: Wohnraum und Balkon sind deutlich grosszügiger geworden.
Bild: Martin Rungg



Situation

Regelgeschoss
Waldmannstrasse 39

Die Eingriffe lassen die Wohnungsstruktur weitgehend intakt und begrenzen sich – neben der Servicezone – vorwiegend auf die Peripherie des Gebäudes.

Schnitt
Waldmannstrasse 39

0

10



Adressen
Waldmannstrasse 25, 39
3027 Bern
Architektur
Architektengemeinschaft
Rolf Mühlthaler, Bern
Matti Ragaz Hitz, Liebefeld
Bauingenieure
B+S Ingenieure und Planer, Bern
Energie-Standard
«Tscharnergut-Standard»,
unter gesetzlichen Anforderungen
Chronologie
Studienauftrag: 2006
Rahmenvereinbarung TIAG: 2009
Pilotprojekt: 2010
Planungsvereinbarung mit Stadt Bern: 2011

Waldmannstrasse 25
Bauherrschaft: Fambau Genossenschaft,
Bern
Bausumme total: CHF 26 700 000.–
Gebäudevolumen SIA 416: 29 980 m³
Geschossfläche SIA 416: 10 555 m²
Ausführung: 2014–15
Bauleitung: ANS Architekten und Planer,
Worb
Waldmannstrasse 39
Bauherrschaft: Baugenossenschaft
Brünnen-Eichholz, Bern
Bausumme total: CHF 24 400 000.–
Gebäudevolumen SIA 416: 29 980 m³
Geschossfläche SIA 416: 10 555 m²
Ausführung: 2016–17
Bauleitung: Burckhardt + Partner, Bern